

Verwertung ist planbar...

... vor allem „just in time“

Als Verwertung wird die Nutzung (häufig der Verkauf) einer Sache, eines Patentes oder einer Marke bezeichnet, um daraus einen finanziellen Erlös zu erzielen. Der Begriff Patentverwertung oder Patentmarketing deckt dabei auch die Verwertung von Gebrauchsmustern, Geschmacksmustern und weiteren Schutzrechten. (Quelle: Wikipedia)



Alex Lister

Gracias Problem

Gracia legte den Hörer wieder auf die Gabel und kritzelte mit dem Kugelschreiber über das Papier. „Verwertung“ schrieb sie in großen Buchstaben darauf und kringelte das Wort energisch ein. Nichts machte ihr in ihrer Projektarbeit soviel Probleme wie die Verwertung.

Im Vorfeld eines Forschungsprojektes wusste niemand, welche Ergebnisse genau zu erwarten waren und welche Abteilungen diese später eventuell einsetzen würden. Gracia seufzte. Oft wusste man nicht einmal, ob eine Abteilung in drei Jahren noch existierte. Konkrete Angaben waren höchstens als Vorhersage für den nächsten Tag zu erwarten.

Und wenn erste Ergebnisse vorlagen, stuften die Firmen natürlich alles als vertraulich ein und wieder gab es nur vage Informationen. Gracia drückte den Stift so heftig, dass die blauen Linien in das Papier ritzen. Und dann, dachte Gracia grimmig, flossen die meisten Ergebnisse in die Firmenumgebungen ein, so dass der genaue Vorteil mit den verfügbaren Werkzeugen kaum zu messen war.

Und als Krönung vom Ganzen stellte man am Ende fest, dass sehr wohl viel mehr Ergebnisse verwendet wurden als man dachte. Weil alle irgendwie nicht wussten, dass das mit Verwertung gemeint war. Die Forschungsinstitute jammerten, dass sie doch keine Produkte herstellen und die Firmen, dass sie keine Zahlen rausgeben konnten. Warum verstand nur keiner, wie wichtig die Verwertung in Deutschland war. Verdammte noch mal, die Bank wollte Gracia sehen, die ihr einen Kredit geben würde mit dem Versprechen, die Ergebnisse in ihren Arbeitsalltag zu integrieren, der sich ggf. nach Frankreich verlagerte. Der Stift zerbrach in ihrer Hand. Gracia legte die Reste aus der Hand und stand mit einem Ruck auf. Sie brauchte frische Luft.



Gracia Torner

Konkrete Wünsche...

Linus grinste, als Alex den Hörer auf die Gabel legte und sein Gesichtsausdruck dem von Bill ähnelte, wenn der Espresso alle war. „Mensch, wieso bist du nur immer gleich so auf 180, Alex? Geh das doch mal locker an.“

Alex sah zur Decke und dachte sich, dass das blöde Weiß ihn auch nicht beruhigte. Er drehte sich zu Linus um. „Ich habe keine Ahnung, wieso du immer

mit einem seligen Grinsen durch die Gegend läufst. Ihr müsst doch das Thema Verwertung auch an der Backe haben.“ Alex wies auf das Telefon. „Gracia jedenfalls macht ein Riesentheater und besteht auf konkreten Daten und eine Verwertungskette in Deutschland.“

Linus winkte ab. „Och, das ist noch lange hin. Was soll ich jetzt schon die Pferde scheu machen.“

„Vielleicht weil ...“, fuhr Alex fort, als die Tür aufging und Bill zur Tür hineinschneite. Er ließ sich auf einen Stuhl fallen und sah Alex und Linus an. „Prima, dass ich euch gleich beide erwische. Dann könnt ihr euch gemeinsam über die gute Nachricht freuen.“

Alex und Linus blickten sich an. Die Einleitung kannten sie.

„Ich hatte gerade ein Gespräch mit unserem Geldgeber. Jetzt, da die ersten Projekte kurz vor dem Abschluss stehen, benötigt er eine Zusammenfassung über die Verwertungspläne. Er betonte, dass er konkrete Aussagen braucht“, Bill hielt kurz inne, als Linus Alex ein fettes Grinsen zuwarf, und fuhr dann fort, indem er sich Linus zuwandte. „Das gilt für dein Projekt übrigens auch. Eure Pläne scheinen zu vage zu sein. Ach ja, und er erwähnte etwas von einer Pressemeldung“.

newsletter edacentrum - Probeauszug
Bestellen Sie sich den kompletten Artikel
über newsletter@edacentrum.de

edacentrum, Hannover, Juli 2009



Bill Rogner